

Musikpädagogische Tage 2019

Motto: „Musik macht`s möglich“

1. Opening: Mittwoch, 23.10.19 um 9 Uhr

kurze Eröffnung durch die Organisatoren,
es musiziert das „Kleines Ukulele-Orchester & friends“ unter der Leitung von Heike Möx

2. Opening: Donnerstag, 24.10.19 um 9 Uhr

kurze Eröffnung durch die Organisatoren,
das musikalische Opening gestalten Karin Müller und Knut Dembowski

Name	Kurzbeschreibung des Workshops
Allwardt Torsten (Sek II; Sek I und Sek II)	<p>1. Kurs „Say It Loud, I´m Black and I´m Proud!“ Eine Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe II (Sek II) Die Person James Brown ist umstritten - seine musikalische Relevanz aber unbestritten. Gerade diese Ambivalenz macht ihn für eine intensive Betrachtung in der Sek II interessant: Rhythmische Komplexität lässt Brücken zu den afrikanischen Wurzeln der Popmusik schlagen, die Bühnenperformance verweist auf die geistlichen Elemente und politisch relevant ist James Browns Musik in jedem Fall. Der Workshop stellt James Browns Wirken knapp vor, bereitet Material in allen Kategorien auf, gibt Anregungen für den Einsatz im Unterricht und natürlich wird auch Musik zusammen gemacht.</p> <p>2. Kurs Musik unterrichten in heterogenen Lerngruppen der Oberstufe (Sek II) "Der eine ist Jugend musiziert- Preisträger und die andere zählt noch Notenlinien ...wie soll da Musikunterricht funktionieren" Eine häufige Aussage, wenn der MU der Sek II zur Sprache kommt und in der Tat haben die Herausforderungen Musik zu unterrichten in der Oberstufe sicher zugenommen. Die Ursachen können wir nicht schnell ändern, Musik nur für Spezialisten ist auch keine Alternative, also müssen wir uns den Unterricht und die Themen und Gegenstände anschauen. Dies soll in dieser Fortbildung geschehen und anhand des Bildungsplanes Oberstufe Musik werden konkrete Themen und Methoden aufgezeigt, wie wir einer heterogene Lerngruppe Kompetenzerweiterungen ermöglichen.</p> <p>3. Kurs Brandheiß: Drei aktuelle Hits für die Schulklasse arrangiert – zum Mitnehmen! (Sek I und Sek II) Der aktuelle Charthit: Gerade zum fünften Mal in Klassen und Kursen gewünscht, natürlich noch nirgends zu finden und die Gitarren dürfen auch nicht zu schwer sein. Um diese Herausforderung zu bewältigen stellt die Fortbildung drei spielfertige Klassenarrangements von aktuellen Titel vor. Wir musizieren sie gemeinsam, besprechen Differenzierungen und gehen auch auf die Machart solcher Arrangements ein.</p>

<p>Ansohn Meinhard (Gs)</p>	<p>Kleine Einstiege ins Hören, Singen, Spielen und Bewegen (Gs) Im Workshop werden wir kleine Stundeneröffnungen durchspielen, die ins Hören, Singen, Spielen und musikalischen Bewegen führen können. Ein Singritual zum Anfang, ein rhythmischer Erfrischer als Ausgangspunkt für vielfältige Möglichkeiten des Musiklernens, Ansätze von Bodypercussion für Instrumentalspiel, ein Hörimpuls aus alter und neuer Musik für Fragen an die Musik. Es geht um kleine Dinge, die Größeres möglich machen.</p>
<p>Bernauer Sebastian (alle Klassenstufen)</p>	<p>1. Kurs Digitaler Werkzeugkasten – Apps und Tools für den Musikunterricht (alle Klassenstufen) Die Technologisierung und Digitalisierung unserer Gesellschaft nimmt stetig zu. Ein sinnvoller Einsatz und Umgang mit Neuen Medien darf deshalb auch vor dem Musikunterricht nicht haltmachen. Dieser Workshop bietet anhand ausgewählter Apps und Tools zahlreiche methodische und didaktische Beispiele zur Integration digitaler Medien in den Musikunterricht. Ein persönliches mobiles Endgerät wird vorausgesetzt!</p> <p>2. Kurs Computergestützter Musikunterricht – Potentiale und Grenzen von WebQuests (alle Klassenstufen) „Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Medien“ (Niklas Luhmann). Ob Internet oder soziale Netzwerke – der Umgang mit digitalen Medien ist für Kinder und Jugendliche längst zum festen Bestandteil des Alltags geworden. Mit dem didaktischen Konzept des „WebQuests“ lassen sich mit problem- und handlungsorientiertem Lernen sowohl fachspezifische Inhalte vermitteln als auch die Medienbildung fördern – ein Ansatz für den computergestützten Musikunterricht?! Ein persönliches mobiles Endgerät wird vorausgesetzt!</p>
<p>Biegholdt Georg (Gs und Sek I) (nur Mi)</p>	<p>Aktives Musikhören (Gs und Sek I) Im Kurs wird ein umfänglicher Methodenüberblick gegeben, wie mit Schülerinnen und Schülern Musik so gehört werden kann, dass äußere Aktivität innere Aktivität auslöst, bewusst und konzentriert zugehört wird und Entdeckungen in der Musik gemacht werden können. Praktisches Handeln soll Nachdenken nach sich ziehen und in Reflexion münden. Beispiele werden praktisch erprobt.</p>
<p>Dembowski Knut (Sek I; Gs) (nur Do)</p>	<p>1. Kurs Electro unplugged! - Gefühl für Takt und Rhythmus (Sek I) Electro - Techno - Trance ... Rhythmus-betonte, elektronische Tanzmusik ist bei Jugendlichen nach wie vor beliebt. Doch was ist, wenn plötzlich der Strom ausfällt? Das elementare Kompositionsprinzip dieser Musik eignet sich hervorragend um mit allen Kindern einer Klasse auch völlig unelektronisch auf den vorhandenen Instrumenten und Soundträgern des Musikraums Electro und Techno zu spielen. Am Ende steht das einzigartige Klassenmusikstück! In diesem Workshop werden beispielhafte Stücke analysiert und gemeinsam in etwas Neues verwandelt! Es werden Beats selber entworfen und auf „akustischen“ Instrumenten zu einem neuen Stück zusammengefügt. Unterstützt wird die musikalische Arbeit durch kurze</p>

	<p>Tutorials zu einzelnen Techno-Bausteinen.</p> <p>2. Kurs Musik entdecken und gestalten -Aktiv mit Bodypercussion, Stimme, Bewegung und Instrumentalspiel (Gs) Von Anfang an sollen alle Kinder in eine ästhetisch-kulturelle Basis hineinwachsen und sich in Aspekten der Vielfalt und Verschiedenheit zurecht finden. Einen sicheren Rahmen dafür bietet spielerischer Unterricht mit Musik: Ausprobieren, Erfinden, Mitmachen und Dabeisein sind direkte Möglichkeiten mit Musik, mit mir selbst und mit anderen in Beziehung zu gehen. Lebendiges Lernen mit elementaren musikalischen Prinzipien steht im Vordergrund des musikalischen Spiels in einer bunt gemischten Klasse. Bewegung, BodyPercussion, Stimme und Instrumentalspiel greifen sinnvoll und aufbauend ineinander. Es geht gleich aktiv los und jede/r macht mit! Darüber wird alles Wichtige über Musik erfahren, Talent(e) entdeckt und vielleicht sogar eine kleine Aufführung arrangiert.</p>
<p>Fabian Burkhard (Klasse 9-13)</p>	<p>1. Kurs Jazz - Vorformen, Stilrichtungen, Musiker*innen in (praktischen) Beispielen (Klasse 9-13) Was sind die Merkmale des Jazz? Wie kann man sie beschreiben und erklären? Viele musikpraktische Beispiele: austeilen & machen!</p> <p>2. Kurs Filmmusik (Klasse 9-13) Der Workshop beschäftigt sich anhand von zahlreichen Fallbeispielen mit dem unterschiedlichen Einsatz von Musik zum Film, sowohl auf der ökonomischen und rezeptionspsychologischen, als auch auf der filmimmanenten Ebene. Es soll gezeigt werden, wie man Filmbeispiele methodisch für den Unterricht aufbereitet und zugänglich macht. Filmsequenzen werden analysiert oder auch live vertont.</p>
<p>Heinicke Maxi (Gs; Klasse 6-13)</p>	<p>1. Kurs "Da wo ich herkomme, klingt es so!" (Gs) Musik aus andere Kulturen In diesem Kurs werden verschiedene Lieder und musikalische Spiele aus anderen Kulturkreisen vorgestellt und mit der Gruppe gemeinsam arrangiert, ausprobiert und in Szene gesetzt. (Im Gepäck sind arabische, indische, roma, taiwanesishe Lieder /Spiele). Eine kleine Entdeckungsreise, die die klassischen musikalischen Ausdrucksformen dieser Länder aufgreift und Lust auf mehr machen soll. Für alle geeignet, die in gar nicht mehr so fremde Kulturen hinein schnuppern möchten.</p> <p>2. Kurs Musikalische Mandalas! (Klasse 6-13) Rhythmische Strukturen und Melodien sichtbar machen. In Klassengröße kann man wunderbare musikalische Madalas entwickeln. In mehreren Kreisen spielen die Schüler*innen</p>

	<p>verschiedene rhythmische Pattern. Die Kreise werden miteinander verschachtelt, so dass verschiedene Gruppen in Austausch geraten. Die so musischen Bewegungsformen regen zum kreativen Weiterarbeiten in der Gruppe an und können auf eine Vielzahl von modernen Pop/Rock / HipHop-Songs angewendet werden. Die Dozentin leitet zunächst die genauen Bodymusicgrooves an. Kombiniert werden diese mit Lieder aus unterschieden Genre. Dabei wird aufgezeigt, wie sich einzelne Sachen vereinfacht oder anders einsetzen lassen, je nach Schüler*innengruppe.</p>
<p>Huhn Michael (Gs und Sek I; Sek I)</p>	<p>1. Kurs „Isn’t she pentatonic“ - Kooperative Lernmethoden im inklusiven Musikunterricht (Gs und Sek I)</p> <p>Inklusion bedeutet, Lerngruppen zu unterrichten die deutlich heterogener sind als je zuvor. Ressourcenzuweisungen für Inklusionsklassen erreichen zuerst den Unterricht in den Kernfächern, bisher kaum noch weitere Fächer wie Musik. So stehen wir vor der Herausforderung, die Probleme dieser neuen Situation zu bewältigen aber auch die Chancen des Faches Musik unter den geänderten Voraussetzungen zu entdecken und zu entwickeln.</p> <p>Dabei sind Unterrichtsformen gesucht, welche das ganze Spektrum der Lerngruppe einbeziehen, insbesondere im praktischen Musizieren. Wie können wir mit einfachen Mitteln das Bedürfnis nach aktivem musikalischen Erleben wecken und fördern</p> <p>Die hier vorgestellten pentatonischen Gruppenimprovisationen erlauben die Teilnahme mit geringsten musikalischen Vorkenntnissen, mit eingeschränkten motorischen, perzeptiven oder kognitiven Fähigkeiten, bieten jedoch auch Differenzierungsoptionen für Geübtere.</p> <p>2. Kurs Von Händel bis Henze - Musikrezeption in inklusiven Lernsettings (Sek I)</p> <p>An einem aktiv hörenden Entdecken von Musik können sich alle Schüler einer inklusiven Gruppe beteiligen. Ausgangspunkt ist immer das Erleben des musikalischen Phänomens und das musikbezogene Handeln der Schüler. Prinzipiell ist auch jeder Mensch dazu in der Lage, die Wirkung von Musik auf sich selbst mit seinen Kommunikationsmitteln zu beschreiben und mit anderen zu teilen.</p> <p>Das Kompetenzspektrum erstreckt sich dabei von der geäußerten emotionalen Bewertung eines Höreindrucks bis zur Beschreibung des Gehalts eines Musikstücks oder auch der Reflexion seines Entstehungszusammenhangs. In diesem Vortrag mit Praxis tangieren wir inhaltlich und methodisch einige Bereiche des Musikunterrichts: Klassenmusizieren, Musikhören, Instrumentenkunde, Musiklehre. Wir arbeiten wir mit folgenden Elementen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Play-along auf Stabspielen, • Ermitteln eines Klassik-Charts in der Klasse, • Handlungsorientierte Instrumentenkunde (Klangerzeugung Holzbläser), • spielerisches Erlernen musikalischer Grundbegriffe unter Einbeziehung audiovisueller und Netz-Medien,

	<ul style="list-style-type: none"> • Bericht über Kooperationen mit lokalen Kulturpartnern.
Junge Wolfgang (Gs)	<p>Musik erfinden (Gs) An praktischen Beispielen werden Wege aufgezeigt, wie Schülerinnen und Schüler unter Einbeziehung ihrer Kreativität und ihres Ideenreichtums Musik mit Stimme, Körperinstrumenten und Instrumenten erfinden können. Das Spektrum reicht von einfachen Klanggestaltungen bis hin zu Rhythmusstücken, Begleitungen, kleinen Musikstücken und Melodien. Folgende Punkte werden im Workshops ebenfalls thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung von Schülerinnen und Schülern, die vermeintlich keine Ideen haben. - Differenzierungsangebote - Auswertung der Ergebnisse <p>Die Unterrichtsbeispiele des Workshops sind so angelegt, dass sie sofort im eigenen Unterricht umgesetzt werden können.</p>
Kleye Sascha (Klasse 5-13)	<p>Tänze für die Großen (Klasse 5-13) Es werden mehrere einfache bis mittelschwere Tänze zu aktueller Musik angeboten. Stilistisch orientieren sich die Choreographien an Elementen des Streetdance und lateinamerikanischer Tänze (Salsa, Cha Cha, u.ä.).</p>
Moritz Uli (Gs; Sek I)	<p>1. Kurs Boomy Songs 1 (Gs) Lieder mit Boomwhackers und Bodypercussion Melodie und Rhythmus, Boomwhackers, Bodypercussion und Gesang: Ohne sonstige Hilfsmittel haben wir alles, was wir für das musikalische Vergnügen und Lernen brauchen – sogar eine Harmonie-Grundlage, um die richtigen Töne zu treffen. Nach kurzen Übungen mit Bewegungs- und Gesangs-Motiven werden wir einige Lieder mit ihren „Grooves“ erarbeiten. Jeder Spieler hat einen (oder manchmal 2) Boomwhacker; und möglichst jeder Mitspieler singt und spielt! Das kann einen anfangs ganz schön durcheinander bringen, macht aber bald Spaß und ist eine wunderbare und die effektivste Methode, Rhythmus zu „begreifen“.</p> <p>2. Kurs Boomy Songs 2 (Sek I) Lieder mit Boomwhackers und Bodypercussion / Wie im Kurs Boomy Songs 1 arbeiten wir auch hier mit Groove-orientierten Bewegungsmustern, zu denen wir bekannte und unbekannte Lieder singen. Nur sind hier die Grooves und Melodien etwas anspruchsvoller und damit die koordinatorischen Herausforderungen etwas höher. Aber keine Angst: Der Workshop wird wie immer stressfrei und spielerisch ablaufen. Das rhythmische Bewegungs-Ostinato gibt dem Gesang eine „groovige“ Basis, Lebendigkeit und rhythmische Präzision; die Melodien verleihen den Rhythmen Farbe, Wärme und einen langen Atem.</p> <p>3. Kurs Stimme, Stuhl + Stift (Gs) Warm ups, kurze Stücke, Gruppenspiele mit kleinen Dingen, Bodypercussion und Texten / Hände und Füße, Texte und Melodien, Tische, Stühle, Alltagsdinge stecken</p>

	<p>voller Musik, voller Rhythmus. Bei all dem Spaß, der Neugier und der Lebendigkeit, die sich beim musikalisch-entdeckenden Tun entwickeln kann, kommt es doch immer darauf an, Aufmerksamkeit und Achtsamkeit für die Gruppe zu fördern. Ohne den gemeinsam erlebten „Groove“ gibt es keinen Rhythmus-Genuss!</p> <p>Was machen wir? Kleine Rhythmusspiele und Mini-Stücke, die schnell erlernt werden. Kurze lustige Rhythmustexte. Vielleicht brauchen wir auch mal eine Melodie. Oder einen kleinen Ball. Oder das Nachbarbein.</p>
<p>Müller Karin (Klasse 4-13; Klasse 5-11)</p>	<p>1. Kurs Groovin' Short Cuts Rhythmusbetonte Musikspiele (Klasse 4-13) Im Workshop werden viele Übungen und Ansätze vorgestellt, wie mit Lust und Spaß und auf spielerische Weise die Koordination, das Spüren musikalischer Schwerpunkte und das Erfassen von Pattern trainiert werden können. Dies führt zu höherer rhythmischer Präzision sowie zu besserem Körperbewusstsein und musikalischem Empfinden generell. Viele Übungen eignen sich für das eigene tägliche Training, für das allwöchentliche Warm up mit dem Chor oder der Klasse oder auch für kleine Performances bei schulischen Anlässen.</p> <p>2. Kurs Popchor für gleiche Stimmen (Klasse 5-11) An vielen Schulen ist die Zeit für die Chorprobe knapp bemessen und trotzdem soll ein Repertoire aufgebaut werden. Und häufig gibt es nur oder fast nur Mädchen im Chor. Deshalb geht es in diesem Kurs um Popmusik für gleiche Stimmen. Vorgestellt werden ein- bis dreistimmige Popsongs, die vor allem für die Arbeit mit Mädchenchören gut geeignet sind – nicht zu komplex, eingängig, aktuell. Dabei geht es um das dazu passende Warm up, um Fragen der Gesangstilistik, der Rhythmik und der Einstudierung. Auch auf die meist notwendige Begleitung wird eingegangen. Der Workshop richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die auf der Suche nach neuem Material und/oder Ideen des Umgangs damit sind, die sich ausprobieren möchten oder wenig Erfahrung in der chorischen Arbeit mit Popsongs haben.</p>
<p>Neumann Friedrich/ Wallroth Bettina (Gs)</p>	<p>Das Duett macht's möglich- alle machen Musik (Gs) Musikunterricht zum Singen, Musizieren und Bewegen, angelehnt an das neue Unterrichtswerk "Duett". Wir werden unter Einbeziehung der Vorgaben des neuen Rahmenlehrplans gemeinsam Beispiele erproben, wobei der Focus vor allem auf dem inklusiven Gedanken liegt. Alle Kinder sollen auf ihren unterschiedlichen Niveaustufen berücksichtigt und mitgenommen werden. Die vorgestellten Beispiele sind auch für fachfremd Unterrichtende sofort um- und einsetzbar. Keine langen Erklärungen, sondern singen, spielen und tanzen und dabei die Grundlagen der Musik im aktiven Handeln erfahren, das ist unser Ziel.</p>
<p>Philipzen Matthias (alle Klassenstufen)</p>	<p>1. Kurs Cajon – eine Kiste voller Rhythmus (alle Klassenstufen) Das Cajon und seine Spielweisen kennenzulernen und erste Rhythmen zu verinnerlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der Schlagtypen und speziellen Sounds auf dem Instrument

	<ul style="list-style-type: none"> • Basisrhythmen • Einsatz des Cajon als kleines Schlagzeug, Rhythmen zur Songbegleitung • Stilstiken von Hip-Hop bis Latin • Arbeit mit dem gleichnamigen Buch „Eine Kiste voller Rhythmus“ und dessen Playalongs • Leichte mehrstimmige Ensemblestücke <p>2. Kurs Bodypercussion und Smallpercussion (alle Klassenstufen) Umgang mit Bewegungsmustern und Klängen des Körpers, Erzeugen von Ensemblerhythmen aus Brasilien, Afrika, Cuba und die Umsetzung der Bewegungsmuster auf Kleinpercussion. Umgang und Spielweisen der gebräuchlichsten Rhythmen von Shaker, Guiro, Cowbell, Cabasa, Caxixi, Agogo, Claves.....</p>
Reiser Tobias (Sek II;Gs)	<p>1. Kurs Szenische Interpretation - Vermittlung von Barockoper am Beispiel von Händel <i>Jephta</i> (Sek II)</p> <p>Sind Barockoper in der Gegenwart noch Relevant? Wie kann die strenge Form und die Konzentration auf virtuos verzierten Gesang im Unterricht vermittelt werden? Am Beispiel von Händels Oper <i>Jephta</i> werden mit der Methode der Szenischen Interpretation von Musik und Theater Zugänge zu dieser uns oft fern und unverständlich erscheinenden Form des Musiktheaters gezeigt. Ein Methodenheft wird im Workshop ausgegeben. Vorstellungstermine: Fr. 05. / 19. Juni jeweils 19:30 Uhr Komische Oper Berlin</p> <p>2. Kurs: Szenische Interpretation der Kinderoper „Der Zauberer von OZ“ (Gs) Mit szenischen Übungen und Musik / Gesang werden spielerisch die Figuren und Schlüsselszenen der Oper erarbeitet. Im Zentrum stehen dabei Fragen der Eigen- und Fremdwahrnehmung am Beispiel der Figuren des Kunstmärchens von Lyman Frank Baum. Ein Methodenheft wird im Workshop ausgegeben. Vorstellungstermine: Do. 23. und Do. 30. April 2020 Mi. 20. Mai 2020 Fr. 05. / Di. 16. und Mi. 17. Juni 2020 Jeweils 11 Uhr Komische Oper Berlin</p>
Schirmer Romeo (Gs; Sek I und Sek II)	<p>1. Kurs HipHop und Breakdance im Unterricht (Gs)</p> <ul style="list-style-type: none"> - pädagogisches Arbeiten im Rahmen von HipHop und Breakdance - Basics im Breakdance - Basics im HipHop - Was sind die Unterschiede beider Tanzarten? - Wie erstelle ich eine Choreographie alleine oder mit den Kindern zusammen? - Tanzspiele und Gruppenaufgaben

	<p>- leichte, effektive Choreographien lernen</p> <p>2. Kurs HipHop und Breakdance im Unterricht (Sek I und Sek II) siehe Text wie oben</p>
<p>Vogel Eckart (Klasse 3-10)</p>	<p>1. Kurs Klassenmusizieren im Latin-Feeling (Klasse 3-10) Kurze Spielstücke (StundenStücke), Improvisationsmodelle und längere (Vorspiel-)Stücke in geraden Achteln. Wir musizieren auf Stabspielen (Orff-Instrumenten) in Verbindung mit Drumset, E-Bass, Keyboard und Gitarre. Dieser Workshop ist auch für fachfremd Unterrichtende geeignet.</p> <p>2. Kurs Klassenmusizieren im Swing-Feeling (Klasse 3-10) Kurze Spielstücke, Improvisationsmodelle und längere (Vorspiel-)Stücke im Swing-Feeling. Wir musizieren auf Stabspielen (Orff-Instrumenten) in Verbindung mit Drumset, E-Bass, Keyboard und Gitarre. Dieser Workshop ist auch für fachfremd Unterrichtende geeignet</p>
<p>Wallroth Bettina (Gs)</p>	<p>“Tanz und Mix, das macht mir nix“ Partnertänze aller Art und in verschiedenen Aufstellungen (Gs) In diesem Workshop tanzen wir mit einem Partner/einer Partnerin, auch mit einem Kontrapaar verschiedene Figuren und Wege mit Geh- Hüpf oder Wechselschritten. Durch teils spontane Kontaktaufnahme werden schnell Berührungängste überwunden. Ausgehend von natürlichen Bewegungsmustern über Übungsreihen werden die Tänze schnell gelernt und Spaß an der Bewegung entwickelt. Mit einer motivierenden Auswahl von recht einfachen Tänzen unterschiedlichster Musikstile, Bewegungsaufgaben und Tanzspiele werden alle sofort in Aktion gebracht und bekommen somit methodische Tipps und neue Ideen für den eigenen Unterricht. Es werden Paartänze im Kreis, der Gasse, in Squareaufstellung oder frei im Raum vermittelt. Die Herausforderung dieser Tänze liegt zum einen in der räumlichen Orientierung und dem Partnerwechsel. Zum anderen fördern besonders diese Mix-Tänze das sozialen Lernen und somit die Toleranz und Akzeptanz gegenüber dem Tanzpartner. „Heute lernen, morgen umsetzen und wir tanzen zusammen“.</p>